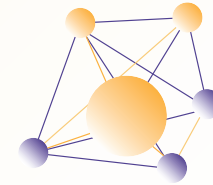
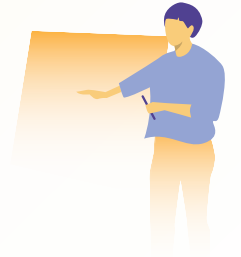




Freiburger Fachstelle
Intervention gegen
Häusliche Gewalt (FRIG)



Jahresbericht 2025



Einleitung

Das Jahr 2025 war ein Jahr mit besonderen rechtlichen Änderungen für den Themenbereich Häusliche Gewalt.

Das lange erwartete Gewalt-
hilfegesetz konnte noch vor der
Bundestagswahl am 28.02.2025
verabschiedet werden.

Ab dem 1. Januar 2032 werden Frauen sowie ihre Kinder einen gesetzlichen Anspruch

auf Schutz und Unterstützung haben, wenn sie von geschlechtsspezifischer oder häuslicher Gewalt betroffen sind. Leider sind Frauen ohne gesicherten Aufenthalt sowie trans*, inter- und nicht-binäre Personen nicht eingeschlossen.

Um das Hilfesystem an diese Anforderungen anzupassen, müssen die Bundesländer den Bedarf ermitteln und darauf aufbauend Finanzierungs- und Entwicklungspläne erstellen. Es steht folglich viel Arbeit bevor, aktuell ist vieles ungewiss und nichtsdestotrotz besteht die Hoffnung auf eine bessere Ausstattung des Gewaltschutzbereichs!

Interessant für die Arbeit bei FRIG finden wir, dass im Gesetz explizit das Thema „strukturierte Vernetzungsarbeit“ als Maßnahme aufgegriffen wird – in Freiburg können wir hierbei auf unsere langjährigen Vernetzungserfahrungen zurückgreifen, die sich auch im Aktionsplan Gewaltprävention der Stadt Freiburg weiter intensivieren.

Mehr dazu finden Sie in diesem Bericht – viel Freude bei der Lektüre!

Impressum

**Freiburger Fachstelle Intervention
gegen Häusliche Gewalt**

Stürtzelstraße 22 | 79106 Freiburg

T 0761 8973520

info@frig-freiburg.de

www.frig-freiburg.de

Bildquellen: privat

Gremienarbeit

Runder Tisch

Präsentation der neuen Homepage & Flyer, Aktuelles zur Umsetzung der Istanbul-Konvention auf kommunaler Ebene

Fachgruppen-Sitzungen zu folgenden Themen

Fachgruppe Frauen und Kinder:

- Gewaltprävention an Schulen, Vol. II: Angebote des Nachbarschaftswerks und von Wildwasser
- Vorstellung von therapeutischen Angeboten in Freiburg:
 - Psychotraumatologische Ambulanz, Uniklinik Freiburg
 - Kinder- und Jugendpsychiatrie, Uniklinik Freiburg
 - Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg (IPPF) e.V.

Fachgruppe Polizei und Justiz:

- Antrag auf Kontakt- und Annäherungsverbot, Amtsgericht (Rechtsantragsstelle und Familiengericht)
- Vorstellung des Zentralen Dolmetschendenpools der Stadt Freiburg

Fachgruppe „Täter*innenarbeit“:

- Diskussion und Erarbeitung von ersten Inhalten zu den geplanten neuen Angeboten des Bezirksvereins zum Thema Stalking und Sexualisierte Gewalt

Weitere Vernetzung

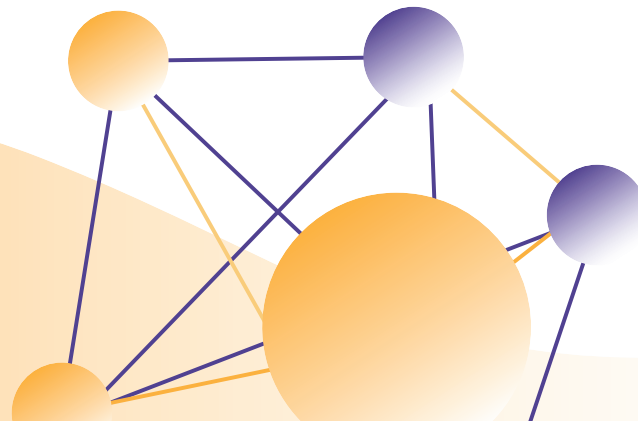
Lokal

- Mitarbeit im Steuerungsgremium zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Freiburg in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Kriminal- und Suchtprävention (KKSP), Referat Chancengerechtigkeit und Frauenhorizonte e.V.
- Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken, u.a. ARGE Sorge und Umgang beim Amtsgericht, Interdisziplinäre Berufsgruppe gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen, Kommunale Kriminal- und Suchtprävention, Traumanetzwerk, Frühe Hilfen, etc.
- Austauschtreffen mit Netzwerkmitgliedern sowie anderen Beratungsstellen, zur Stärkung der Zusammenarbeit und Verbesserung adäquater Unterstützung Betroffener

Landes- und bundesweite Vernetzung: im Rahmen der Projektfinanzierung durch das Land BW

- Co-Organisation und Teilnahme an den Treffen des Netzwerks der Interventionsstellen bei Partnergewalt BW (NIP)
- Teilnahme als Co-LAG Koordinierende von NIP an den Beiratssitzungen zum Landesaktionsplan Gewalt gegen Frauen
- Beiratssitzungen der Bundes-Konferenz der Interventionsstellen als Vertreterin für BW (online)
- Teilnahme an den Sitzungen des Bündnisses Gewalthilfegesetz BW (online)
- Teilnahme an den Sitzungen der Konferenz der zivilgesellschaftlichen und staatlichen Landeskoordinierungsstellen zu häuslicher Gewalt (KLK) in den Bundesländern

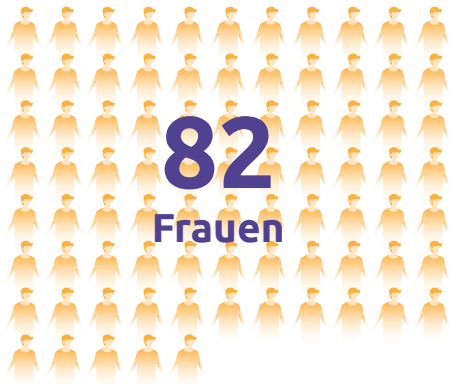
Veröffentlichung des Landesaktionsplan, Oktober 2025,
www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/gegen-gewalt-an-frauen/landesaktionsplan



Statistik

Frauen- und Kinderschutzhaus Freiburg

2025 BELEGUNG



ZAHL DER BERATUNGEN VOR ORT



TELEFONISCHE BERATUNGEN



(Betroffene und Drittpersonen)



davon 10 Frauen und 10 Kinder aus dem Vorjahr

98 Frauen und 94 Kinder wurden aufgrund von Gefährdung oder Überbelegung in Freiburg weitervermittelt.

Anti-Gewalt-Training Bezirksverein für soziale Rechtspflege

ZAHL DER TEILNEHMENDEN

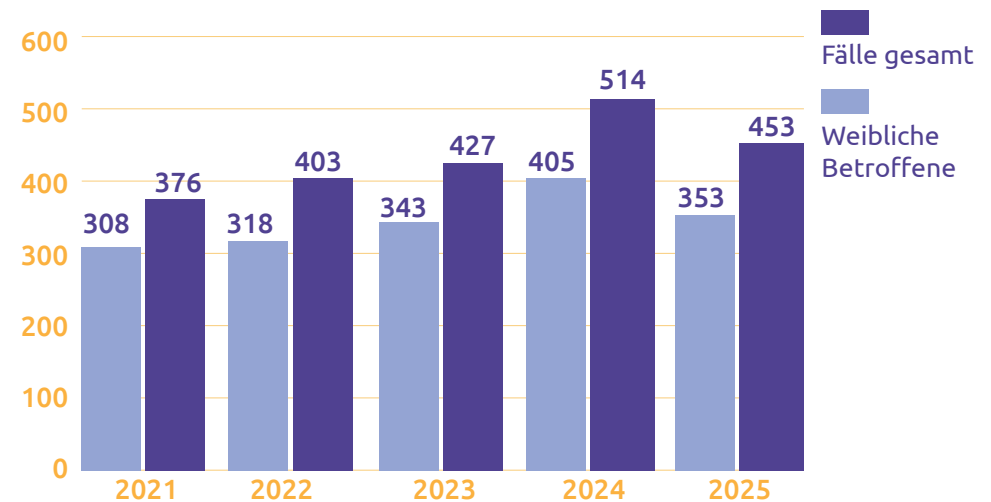
38

Angebot: Kinder stärken

ZAHL DER KINDER, DIE BEGLEITET WURDEN



Polizeiliche Kriminalstatistik Freiburg



FÄLLE VON PARTNERGEWALT IN DER STADT FREIBURG

Fortbildungen & Fachtagung



Unsere interdisziplinäre Fachtagung unter dem Titel „Kinder im Fokus – Häuslicher Gewalt gemeinsam begegnen“ fand großen Anklang.

Am 12.11.2025 durften wir über 220 Personen im Historischen Kaufhaus begrüßen und vier Vorträge präsentieren, die das Thema sowohl theoretisch fundiert als auch ganz praxisnah beleuchteten. In der Pause luden zahlreiche Infostände dazu ein, sich über die vielfältigen Angebote in Freiburg zu informieren.

Und wie jedes Jahr waren wir in Freiburg und Umgebung unterwegs, um Fachkräfte sowie Ehrenamtliche zu informieren und zu schulen. Uns ist es dabei wichtig, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern immer auch Betroffene UND das Umfeld zu ermutigen, sich Unterstützung zu holen.



Tag der offenen Tür

Gemeinsam mit den Kolleginnen des Frauen- und Kinderschutzhause und der Frauenberatungsstelle gegen Häusliche Gewalt öffneten wir erstmalig unsere Türen in der Stürtzelstraße am 25.06.2025 für das Netzwerk und weitere Kooperationspartner*innen. Trotz großer Hitze durften wir zahlreiche Menschen empfangen. Bei kleinen Verköstigungen und kühlen Getränken kamen wir so über vielschichtige Themen ins Gespräch – auch solche „unstrukturierten“ Begegnungen bringen uns wieder neue Teile für unser Netzwerkpuzzle!



Danke an alle, die da waren!

Die Rote Bank im Jahr 2025

Fabrik e.V.



Stadtbibliothek



Uniklinik



Geflüchtetenunterkunft
Bergackerstraße

Vonovia



KEIN PLATZ
FÜR GEWALT
GEGEN FRAUEN

NEIN
NO
نيه
NIE

Diakonisches Werk



Amt für Kinder, Jugend
und Familie

kfd – Diözesanverband
Freiburg

Agentur für Arbeit

Aktionsplan Umsetzung Istanbul-Konvention

Der Aktionsplan der Stadt Freiburg zu Umsetzung der Istanbul-Konvention wurde am 25.02.2025 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. Wir als FRIG Koordinierungsstelle sind sowohl in der Steuerungsgruppe als auch in der Umsetzung vieler Maßnahmen aktiv. Hier sind einige Einblicke:

→ Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe begleitet die Erstellung des Aktionsplans seit Beginn der Kick-off-Veranstaltung im Oktober 2022. Vertreterinnen des Referats Chancengerechtigkeit, der Kommunalen Kriminalprävention, Frauenhorizonte, wie auch FRIG sind Mitglieder dieses Gremiums, in dem die Inhalte des Aktionsplans, die in einem Beteiligungsprozess mit vielen städtischen Stakeholdern erarbeitet wurden, priorisiert und umgesetzt werden.

→ Fachtag Gesundheit

Eine der umzusetzenden Maßnahmen des Aktionsplans waren die Fachtage Gesundheit - am 25.09.2025 zum Thema sexualisierte Gewalt und am 26.09.2025 zum Thema häusliche Gewalt. Diese Fachtage wurden von der Koordinierungsstelle Umsetzung Istanbul-Konvention (Referat Chancengerechtigkeit), Frauenhorizonte und FRIG geplant und organisiert.

Beide Tage hatten mit ca. 200 Teilnehmenden regen Zuspruch und die Austauschmöglichkeiten bei den Infoinseln wurden in der Pause intensiv genutzt.



→ StoP®

Als erste Maßnahme wurde das Stadtteilprojekt **StoP®** bereits 2024 vom Gemeinderat beschlossen. Das Projekt wird unter Federführung des Forum Weingarten e.V. mit Beteiligung von FRIG umgesetzt. Mittlerweile haben sich verschiedene Formate im Stadtteil etabliert, wie das monatliche StoP-Café und eine wöchentliche Sprechstunde. Darüber hinaus gibt es Veranstaltungen mit externen Kooperationspartner*innen:

2025 besuchten uns die Polizei, Wildwasser e.V. und Frauenhorizonte e.V. Im November gab es im Rahmen der „16 Tage gegen geschlechtsspezifische Gewalt“ einen Wen-Do Kurs, einen Workshop sowie eine Aktion im öffentlichen Raum.

Das StoP®-Projekt ist eines von über 40 Projekten in Deutschland und Österreich, aber das einzige in Baden-Württemberg!

→ KomFor

Die Kompetenz- und Fortbildungsstelle zu geschlechtsspezifischer Gewalt, kurz: **KomFor**, ist seit November 2025 eine weitere Aufgabe von FRIG. Sie soll übersichtlich über bestehende Fortbildungsangebote informieren, Austauschräume zu verschiedenen Aspekten geschlechtsspezifischer Gewalt organisieren und – als Schwerpunkt – die ganz neue Idee einer Weiterbildung zu geschlechtsspezifischem Gewaltschutz in Freiburg umsetzen. In vier zweitägigen Blöcken werden dabei unterschiedliche, lokale Fachberatungsstellen zu Aspekten geschlechtsspezifischer Gewalt Workshops und Vorträge durchführen.

Kinder stärken

Das Jahr 2025 startete unser Projekt „**Kinder stärken**“ mit einer traurigen Nachricht: Die Heilpädagogin, die seit 2 Jahren das Angebot durchführte, erkrankte schwer und musste Mitte Februar spontan die Zusammenarbeit beenden. Das bedeutete für uns, dass wir der Herausforderung gegenüberstanden, spontan und schnell einen geeigneten Ersatz zu finden. Und natürlich auch zu hoffen, dass ihre Genesung gut verlaufen wird!

Das Angebot konnte dankenswerterweise beim Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Kompetenzzentrum Familie andocken. Eine dort angestellte Heilpädagogin mit spieltherapeutischem Schwerpunkt führt „**Kinder stärken**“ wie gehabt im Einzelsetting mit bis zu 10 Stunden pro Kind durch. Ab Mitte April konnten so 13 Kinder aus 10 Familien unterstützt werden, ihre Erfahrungen zu thematisieren und zu verarbeiten. Zudem wird die Notwendigkeit weiterer Unterstützungen eruiert. Am Ende der Haushaltsberatungen erfuhren wir zudem, dass FRIG nun erstmalig einen städtischen Zuschuss zum Projekt erhält. Dass die Stadt die Bedeutung des Projekts anerkennt, freut uns sehr, gleichwohl ist der Zuschuss bei der steigenden Nachfrage nicht kostendeckend und **Kinder stärken** benötigt weiterhin Spenden.



Internes

Im Juli 2025 wurden bei der Mitgliederversammlung des Frauen- und Kinderschutzhause Freiburg e.V. neue Vorstandsmitglieder gewählt. Wir heißen sie herzlich willkommen und danken den bisherigen Vorständinnen für ihr langjähriges Engagement.

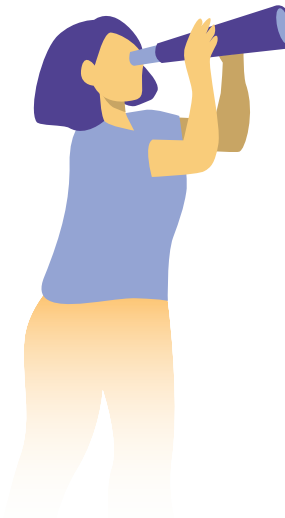
Der Verein Frauen- und Kinderschutzhause Freiburg e.V. hat sich erfolgreich bei der Berthold-Leibinger-Stiftung um die finanzielle Unterstützung für einen Organisationsentwicklungsprozess beworben. Die Anfänge wurden bereits im Frühjahr 2025 gelegt, so dass wir Ende des Jahres in den Prozess einsteigen konnten.

Wir erhoffen uns von dem Prozess in Zukunft durch größere Klarheit in der Kommunikation, der Entscheidungsprozesse und der Struktur noch besser für unsere Klient*innen und Netzwerkmitglieder arbeiten zu können.

Halyna Grünemaier ist seit Mitte November als Assistentin der Geschäftsstelle angestellt. Mit ihrer Arbeitserfahrung im AMI und Kenntnissen in Projektmanagement verstärkt sie unser Team, da Felicitas Nunnenmacher Anfang des Jahres 2026 FRIG nach 22 Jahren verlassen hat.

Ein großes Dankeschön an

- **das Netzwerk FRIG** – für die kurzen Wege, das Engagement für die Sache und die Motivation sich aktiv einzubringen.
- **unsere großzügigen Unterstützer*innen** – ganz besonders danken wir dem ZONTA Club Freiburg im Breisgau, der Berthold-Leibinger-Stiftung, der BZ-Aktion Weihnachtswunsch, Loy + Hutz solutions und allen weiteren, die uns durch ihre Spenden so wertvoll unterstützen.
- **unsere Gestalter*innen** – medianotions GmbH und Karo Schrey, die uns kreativ, kompetent und zuverlässig bei der Neugestaltung unserer Homepage und der Flyer unterstützt haben.
- **die Stadt Freiburg** für die zuverlässige Förderung unseres Jahresbudgets sowie
- **das Land Baden-Württemberg** für den jährlichen Zuschuss, der uns die Kontinuität unserer Arbeit sichert.



Ausblick

Nach der Verabschiedung von Felicitas Nunnenmacher wird auch Martina Raab-Heck im Sommer 2026 in den Ruhestand treten. Das bedeutet für unser vierköpfiges Team einen großen personellen Wechsel, der uns einerseits mit großer Dankbarkeit auf die engagierte Arbeit der bisherigen Kolleginnen blicken lässt. Zugleich bedeutet es einige Anstrengung für uns alle, der wir mit viel Einsatz gemeinsam mit unseren neuen Kolleginnen begegnen werden.

Aufregend wird für uns auch die Etablierung der Kompetenz- und Fortbildungsstelle zu geschlechtsspezifischer Gewalt (KomFor) und der erste Durchgang der Weiterbildung zu kommunalem Gewaltschutz ab Herbst 2026.

Und nicht zuletzt steht gegen Jahresende – diesmal am 2.12.26 – unsere Fachtagung an, die sich mit den aktuellen Entwicklungen auf rechtlicher Ebene und den neuen Forschungsergebnissen der LeSuBiA Studie beschäftigen wird.

Wie jedes Jahr freuen wir uns auf die anstehenden Herausforderungen, alte und neue Gesichter und die vielfältigen Zusammentreffen!